

Instrument der Könige

Hans Hachmanns bunte Musikstunde zur Flöte

„Wenn der Hörer ein Instrument kennt, ist er für dessen Musik viel aufnahmebereiter“, begründet Hans Hachmann seine „Musikstunde“, mit der er Wettbewerbsinstrumente erklärt. In diesem Jahr ist es die Querflöte. In einem professionell inhaltsreichen, aber ebenso unterhaltsam ansprechenden Vortrag erläuterte der ehemalige Musikredakteur beim SWR die Flöte unter den Aspekten ihrer Herkunft, ihrer Verbreitung im Gang durch die Geschichte und vor allem ihrer Verwendung in unterschiedlichen Klangfarben und bei verschiedenen Komponisten zu jeder Zeit. Das brachte er mit einer Fülle von Beispielen zu Gehör.

Erste spontane Assoziation zur Flöte sei die Zauberflöte. In ihr verwirklichte sich das Thema „Macht der Musik“, im Negativbeispiel beim Rattenfänger von Hameln. „Unvorstellbar, dass Mozart solche Musik komponiert, wenn er die Flöte nicht mag, wie man ihm nachsagt.“ Mozart und die Flöte seien ein großes Thema“, fuhr er fort. Als Auftragsarbeiten habe Mozart Quartette und Konzerte für Flöte geschrieben – virtuose Stücke mit lyrischen Elementen.

Die Flöte hat ihren Ursprung im klassischen Altertum als Instrument der



FLÖTENSPEZIALIST: Hans Hachmann bei seiner Musikstunde. Foto: Lothar

Hirten, gehört im Mittelalter zu den Gauklern und Spielleuten, die sich heute in der Basler Fasnacht wiederfinden und ist in der Neuzeit bei Hofe zu Hause. Flötenliebhaber unter den Monarchen waren Ludwig XIV. und Heinrich VIII., der 148 Flöten besessen haben soll. Zahlreiche Komponisten – Debussy, Ravel, Dvorak; Brahms – widmeten ihr Kompositionen. Johann Sebastian Bach gab ihr eine Sonderstellung im Weihnachtsoratorium und in der Matthäuspassion.

Friedrich der Große spielte abends im Heerlager Flöte. Sein Lehrer, Johann Joachim Quantz, hinterließ rund 200 Sonaten und 300 Konzerte, in der die Flöte vorkam. Der Klang der Flöte eignet sich hervorragend zur Imitation von Vogelstimmen, berichtet Hachmann und erläutert das an den Beispielen von „Peter und der Wolf“ und dem „Karneval der Tiere“. Die Flöte sei der Sopran unter den Orchesterinstrumenten. Ihr Vorteil sei ihre universelle Einsetzbarkeit, ihre Eignung für hohe Töne und ihre Fähigkeit, Empfindungen wiederzugeben, wie kein anderes Instrument. Am Donnerstag ist Jana Semerádová in der katholischen Kirche an der Traversflöte zu hören. Beginn ist um 20 Uhr.



Marianne Lothar